

het meer.

Analyse und Neugestaltung  
des Neumarktes in Moers

Bachelorthesis  
Christian Horst

Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

Fachbereich  
Landschaftsarchitektur, Geoinformatik  
Geodäsie, Bauingenieurwesen

Studiengang  
Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Betreuung durch:  
Prof. C. Schulte & Prof. T. Oyen

August 2011

urn:nbn:de:gbv:519-thesis2011-0478-8

# Inhalt

	Seite
01 Einleitung	004
02 Geschichtlicher Hintergrund	
02.1 Die Stadt Moers	005
02.2 Der Neumarkt	006
03 Voraussetzung für die Neugestaltung des Neumarktes	007
04 Bestandsaufnahme	009
04.1 Bodenbelag	010
04.2 Vegetation	011
04.3 Ausstattung	012
04.4 Angrenzende Bebauung	013
05 Erschließung	014
06 Vorentwürfe	016
06.1 Vorentwurf 1	017
06.2 Vorentwurf 2	019
06.3 Vorentwurf 3	021
06.4 Abwägung der Vorentwürfe	023
06.5 Begründung der weiteren Bearbeitung	025

# Inhalt

	Seite
07 Entwurf	026
07.1 Gestaltung des Neumarktes	027
07.2 Ausstattung	029
07.3 Tiefgarage	030
07.4 Lichtkonzept	032
07.5 Präsentationsplakate	034
07.6 Model	038
08 Fazit	039
09 Quellen	
09.1 Abbildungsverzeichnis	040
09.2 Literatur	042
09.3 Internet	043
10 Eigenständigkeitserklärung	044

Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde ein Thema gesucht, dass sich auf Entwurfsebene mit dem städtischen Raum auseinandersetzt. Nach Möglichkeit sollte auch der Realitätsbezug und die Praxisnähe gegeben sein. Nach ausgiebiger Recherche und Telefonaten mit mehreren Stadtverwaltungen boten die Stadtplanungsämter der Städte Wolfsburg, Moers und Duisburg Themen für Abschlussarbeiten an.

Die Stadt Moers stach hier durch reges Interesse und Erfahrung mit der Betreuung von Abschlussarbeiten hervor und bot zwei Themen zur Bearbeitung an. Zur Auswahl standen zwei Stadtplätze im innerstädtischen Bereich. Nach einem Ortstermin und Besichtigung der Plätze fiel die Entscheidung zu Gunsten der Gestaltung des Neumarktes in Moers.

Die Betreuung der Bachelorarbeit durch das Stadtplanungsamt Moers wurde im Nachhinein aus Personalmangel zurückgezogen. Das Thema der Gestaltung des Neumarktes sollte trotzdem Gegenstand dieser Arbeit bleiben.



## 02 Geschichtlicher Hintergrund

### 02.1 Die Stadt Moers

Archäologische Funde weisen darauf hin, dass sich bereits in der Jungsteinzeit um 2.500 v.Chr. Menschen im Moerser Raum aufgehalten haben. Als sicher gilt, dass es ab dem Jahr 500 v.Chr. erste Siedlungen gab. Der Name Moers erscheint als „Murse“ das erste Mal in Urkunden des Klosters Werden aus dem 9. Jahrhundert. Die Siedlung, die um das im 12. Jahrhundert errichtete Schloss entstand, bekam im Jahre 1300 von König Albrecht I. Stadtrechte. Die Stadt Moers lag zu der Zeit östlich des künstlich aufgestauten Flusses Moerse.

Ende des 14. bzw. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde die Stadt Moers um die Neustadt westlich der Moerse erweitert. In den folgenden Jahrhunderten vergrößert sich die Stadt Moers kontinuierlich und fällt durch Erbschaften in verschiedene Dynastien. 1857 wird Moers zur Kreisstadt des Kreises Moers. Dieses Recht verliert die Stadt im Jahr 1974 wieder und wird Teil des Landkreises Wesel mit Wesel als Kreisstadt.



Abb.1 Stadtwappen von Moers

Im Jahre 1900 leben in der Stadt 6240 Menschen und weitere 6025 im ländlichen Einzugsgebiet der Stadt. In dieser Zeit beginnt der Bergbau in der Region Moers, wodurch soziale und strukturelle Veränderung beginnen. Die Volkszählung von 1987 ergibt, dass Moers mehr als 100.000 Einwohner hat, Moers ist somit Großstadt. (Arndt 2011, Internetquelle)

## 02 Geschichtlicher Hintergrund

### 02.2 Der Neumarkt

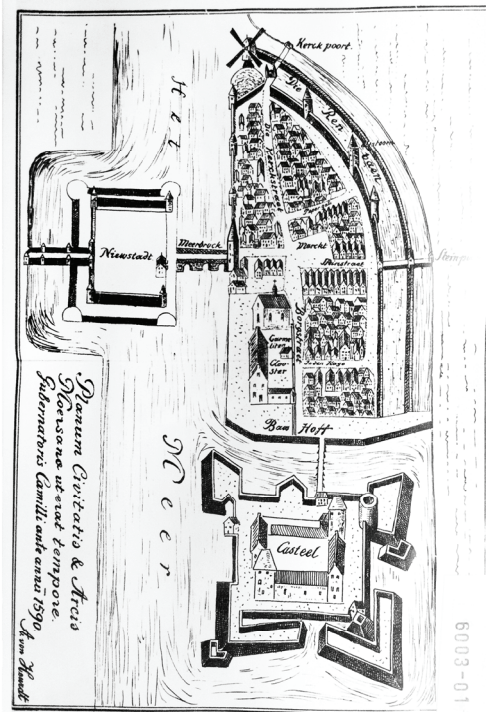


Abb.2 Karte von Moers (1590)

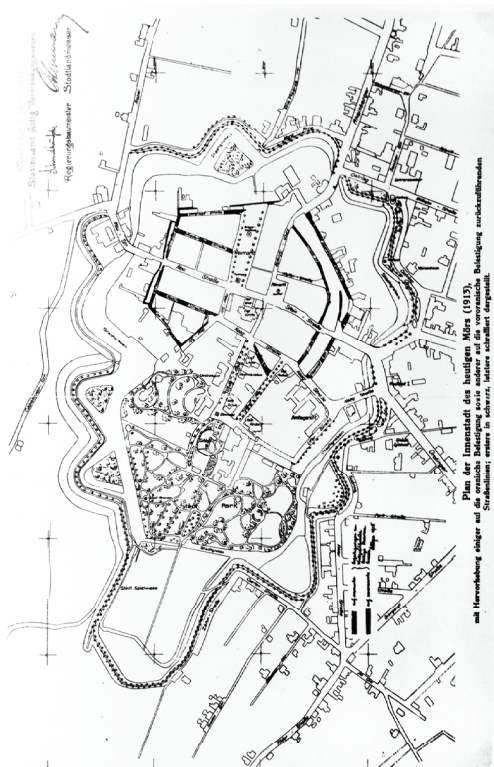


Abb.3 Karte von Moers (1913)

An der Stelle des Neumarktes befand sich ab dem 14./15. Jahrhundert die künstlich aufgestaute Moerse zwischen Neustadt und Altstadt. Dieser Bereich wurde, wie auf der historischen Karte von 1590 erkennbar ist, als „het Meer“ (das Meer) bezeichnet. Um die Altstadt mit der Neustadt zu verbinden wurde eine Brücke über das Meer gebaut, die an den Meerturm der Altstadt anschloss. Wie aus der Stadtrechnung aus dem Jahr 1663 hervorgeht, wurde in diesem Jahr das Meer verfüllt. Die Rechnung belegt Zahlungen an Bauern für „Karen Sandt“ die zum Meer gebracht wurden. (Stadtarchiv Moers, 2011) Im Laufe der Zeit hatte der hier entstandene Platz immer Stadtplatzfunktion. Auf der Karte der Moerser Innenstadt von 1913 ist erkennbar, dass der Platz den Namen „Lindenplatz“ trug.

## 03 Voraussetzungen für die Neugestaltung des Neumarktes

Im Rahmen der Vorbereitung der Bachelorarbeit fand am 18. April 2011 ein Gespräch im Stadtplanungsamt in Moers statt. Die Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Nadja König, die auch zuvor bei ersten Anfragen die Kontaktperson war, vertrat die Belange der Stadt bei der Neugestaltung des Neumarktes.

Im Vordergrund stand die repräsentative und funktionale Aufarbeitung der Moerser Innenstadt. Parallel zu dem Vorhaben der Neugestaltung des Neumarktes wurde bereits das alte Rathaus (nördlich an den Neumarkt angrenzend) saniert und um einen Neubau erweitert, sowie mit neuen Freianlagen modernisiert. Des Weiteren ist ein Projekt in Planung, in dessen Rahmen der Stadtplatz „Königlicher Hof“ neu gestaltet werden soll.

Schnell kristallisierte sich in dem Gespräch heraus, dass die Moerser Innenstadt ein modernes und attraktives Stadtbild erhalten soll, das den Innenstadtbereich in

## 03 Voraussetzungen für die Neugestaltung des Neumarktes



Abb.4 Wochenmarkt auf dem Neumarkt



Abb.5 Mauer der evang. Kirche



Abb.6 Denkmal König Friedrich I.



Abb.7 Brunnen gegenüber der Kirche

einen großen Kontext setzt. Hierbei sollen allerdings die Belange der Stadt, sowie die bisherigen Nutzungen des Neumarktes bestmöglich berücksichtigt werden. So ergaben sich für die Neugestaltung folgende Kriterien, die zu beachten sind:

Auf dem Neumarkt müssen weiterhin Parkflächen für PKW bereitgestellt werden

Die Platzfläche ist so zu strukturieren, dass die Möglichkeit des Abhaltens eines Wochenmarktes besteht

Die mehrmals jährlich stattfindenden Feste (Weihnachtsmarkt, Kirmes, etc.) müssen Raum finden

Die flache Kirchenmauer der evangelischen Kirche (südlich an den Neumarkt grenzend) ist zwingend zu erhalten, da diese unter Denkmalschutz steht.

Das Denkmal Kaiser Friedrichs I. auf dem Neumarkt sowie der Brunnen gegenüber der Kirche sind zu erhalten, können aber versetzt werden.

Des weiteren erläuterte Frau König, dass die Moerser Innenstadt zu großen Teilen Bodendenkmal ist. Dies gilt auch für den Neumarkt. Bei eventuellen tieferen Bodenarbeiten ist dadurch mit Verzögerungen im Bauablauf durch archäologische Funde zu rechnen.



## 04 Bestandsaufnahme

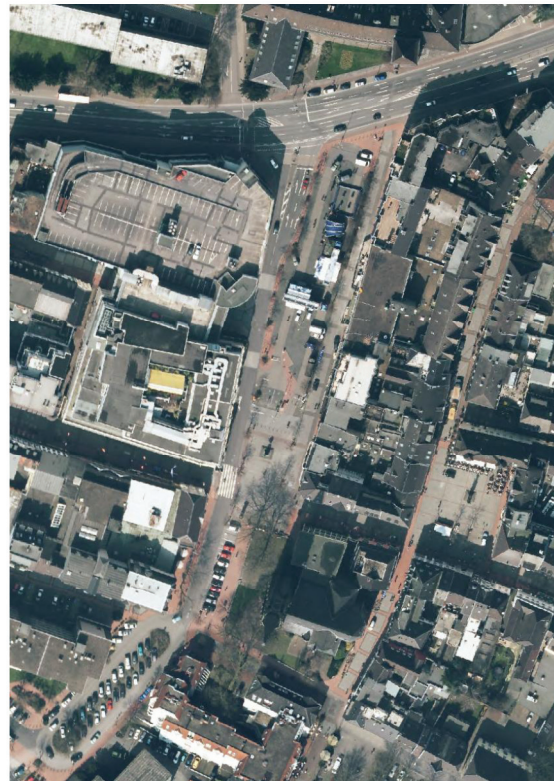


Abb.8 Luftbild Neumarkt

Die Meerstraße führt von Nord nach Süd durchgehend an der westlichen Seite des Platzes entlang. Die nördlichen 2/3 des Platzes sind als Parkplatz ausgebaut. Somit tritt der Neumarkt in seiner jetzigen Gestalt hauptsächlich als Verkehrsfläche auf. Das südliche Drittel bietet eine kleine Platzfläche, deren Mittelpunkt die Statue des König Friederich I. von Preußen bildet. Dieser Platz verbindet auch die Fußgängerzonen der Neustrasse (westlich) und der Steinstraße (östlich). Am südlichen Abschluss des Neumarktes befinden sich die Außenanlage der evangelischen Kirche, einige Stellplätze und die Durchfahrt der Meerstraße in Richtung neues Rathaus.

## 04 Bestandsaufnahme

### 04.1 Bodenbelag

Der Neumarkt ist bis auf wenige Baumscheiben komplett gepflastert. Hierbei wurden eine Vielzahl an Pflastersorten und Verbänden verlegt. Die folgende Tabelle beschreibt alle eingebauten Variationen:


	Pflasterart	Farbe	Verband	Verwendung
	Rechteckpflaster Beton	Grau	Ellenbogen	Fahrbahn Parkplatz
	Rechteckpflaster Schlacke	Anthrazit	Ellenbogen	Fahrbahn Meerstraße
	Rechteckpflaster Schlacke	Anthrazit	Reihe	Abgrenzungstreifen östliche Seite Neumarkt
	Klinkerpflaster	Hellrot	Schach	Gehwege und Rand- bereiche
	Klinkerpflaster	Dunkelrot	Reihe	Abgrenzung Meer- straße zu Neumarkt, Einfassungen
	Kleinsteinpflaster Granit	Hellgrau	Bogen	Stellplätze an der Kirche
	Kleinsteinpflaster Granit	Hellgrau	Schuppen	Platz um das Friedrich I. Denkmal
	Verbundpflaster Beton	Grau	Rheinkamper Verbund	Kurvenbereiche Park- platz

Abb.9-16 Pflasterbeispiele

## 04 Bestandsaufnahme

### 04.2 Vegetation



Abb.17 Bestandsbaum (*Tilia platyphyllos*)

Die Bepflanzung des Neumarktes besteht aus 23 Sommerlinden (*Tilia platyphyllos*), die in zwei Reihen den Platz einrahmen. Die Reihen sind mit einem Baumabstand von ca. 10m gepflanzt, allerdings gibt es partiell Unterschiede im Abstand. Die Höhe der Bäume liegt bei ca. 9-10m, wobei der Kronenansatz auf ca. 4,50m aufgeastet ist. Sieben Bäume weisen ein wesentliches geringeres Wuchs bzw. geringeres Alter auf, was die Annahme einer Nachpflanzung an diesen Stellen nahe legt.



## 04 Bestandsaufnahme

### 04.3 Ausstattung



Abb. 18 Baumscheibe mit Poller



Abb. 19 Altstadtlaterne

Abb. 20 Straßenlaterne



Abb. 21 Denkmal König Friedrich I.



Abb. 22 Mülleimer

Die Parkplatzfläche, die Meerstraße sowie die Baumscheiben sind mit Pollern abgegrenzt. Diese sind teilweise mit Ketten verbunden. Zu erkennen sind Beschädigungen an ca. 15% der Poller (meist Schrägstand, vermehrt im Parkplatzbereich), verursacht durch anfahrende PKW.

Die Ausleuchtung des Platzes wird durch dreiarmige Straßenlaternen in der Mittellachse des Platzes gewährleistet. Diese werden durch Moerser Altstadtlaternen im Bereich der Kirche sowie der einmündenden Steinstraße und Neustraße ergänzt.

Im Mittelpunkt des südlichen Platzes steht eine überlebensgroße Statue von König Friedrich I. von Preußen, die auf einem Sockel steht. Insgesamt erreicht das Denkmal eine Höhe von 6.50m. Zudem steht am südlichen Ende des Neumarktes, gegenüber der evangelischen Kirche, ein Brunnen.

Sitzgelegenheiten, die eine Verweilmöglichkeit auf dem Neumarkt bieten, fehlen, bis auf zwei Bänke an der Kirchenmauer. Bei längerer Beobachtung des Platzes wird erkennbar, dass die Stufen des König Friedrich I. Denkmal als Sitzgelegenheit genutzt werden.

Zudem sind am Neumarkt fünf orange Kunststoffmülleimer angebracht (an Schildern und Laternen)



## 04 Bestandsaufnahme

### 04.4 Angrenzende Bebauung



Abb.23 altes Rathaus



Abb.24 evang. Stadtkirche



Abb.25 Peschkenhaus

Der Neumarkt wird in allen Richtungen mehr oder weniger direkt von Bebauung eingegrenzt. Am nördlichen Ende schließt der Platz an der Unterwallstraße ab. Direkt auf der anderen Straßenseite steht allerdings das alte Rathaus, das hier die räumliche Grenze gibt. Östlich wird das Areal von einer vier bis fünf geschossigen Blockbebauung begrenzt. Hier befinden sich Lokaltitäten, Einzelhandel, ein Ärztehaus sowie private Wohnungen in den oberen Etagen. Den südlichen Abschluss gibt die evangelische Stadtkirche bzw. die dazugehörige flache Kirchenmauer, die den Außenbereich der Kirche eingrenzt. An der Westseite steht südlich das Peschkenhaus, eines der ältesten Bürgerhäuser in Moers, das heute eine Galerie beherbergt. Den größeren Teil der Westseite wird vom Modehaus Braun eingenommen, hier steht ein viergeschossiges Modeeinkaufszentrum mit integriertem Parkhaus.

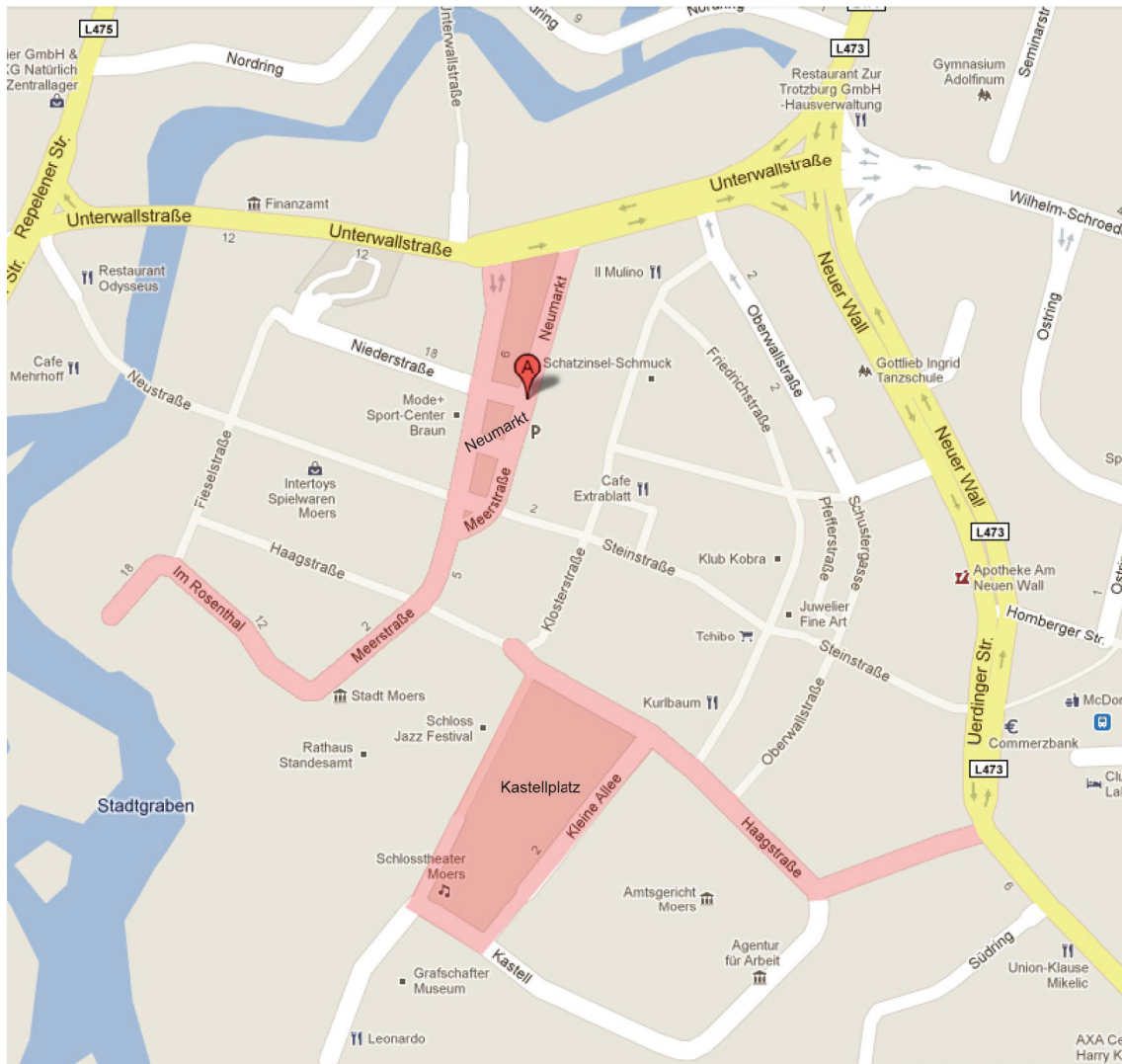


Abb.26 Straßenkarte Neumarkt

Als Vorbereitung für die Vorentwürfe galt es die generellen Voraussetzungen für die Neugestaltung des Neumarktes heraus zu stellen. Neben den Belangen der Stadt Moers stand als wichtigster Punkt die Erschließung des Neumarkt Areals.

In der momentanen Situation führt die Meerstraße von Norden nach Süden am Neumarkt entlang bis zum Neuen Rathaus

und geht dort in die Straße Im Rosenthal über. Von der Meerstraße aus zweigt mittig des Platzes nach Osten die Einfahrt auf die Parkplatzfläche des Neumarktes ab. Außerdem liegen am südlichen Ende der Straße der Besucherparkplatz des neuen Rathauses.

Durch diese Verkehrssituation wirkt der Neumarkt sehr unruhig. Alle Besucher

der Moerser Innenstadt, die den zentralen Parkplatz auf dem Neumarkt nutzen wollen, durchfahren so die Meerstraße im oberen Bereich. Diese machen den Großteil des Autoverkehrs aus. Das geringe Verkehrsaufkommen durch die Besucher des neuen Rathauses fallen hier weniger ins Gewicht, sowie auch die Anwohner der Straße Im Rosenthal.

Ein Ziel der Entwürfe sollte sein, das Verkehrsaufkommen am Neumarkt zu beruhigen um ihn als Stadtplatz attraktiver zu gestalten. Bei genauem Betrachten der Verkehrssituation am und um den Neumarkt lässt sich eine Möglichkeit zur Verlegung des Verkehrs aufzeigen. Der weiter südöstlich liegende Kastellplatz reicht mit seiner nördlichen Grenze bis an die evangelische Stadtkirche heran. Dieser Platz wird aus östlicher Richtung über die Haagstraße erschlossen. Die Haagstraße endet am Kastellplatz für den PKW-Verkehr in einer Sackgasse, geht

jedoch als Fußgängerbereich weiter bis zur südlichen Grenze des Neumarktes und schließt dort an die Meerstraße an. Da der Kastellplatz bereits als Parkplatz genutzt wird ist die Haagstraße für ein höheres Maß an Verkehrsaufkommen ausgelegt. Somit ergibt sich hier die Möglichkeit den Bereich der südlichen Meerstraße und die Straße Im Rosenthal über die Haagstraße zu erschließen. Ein Durchfahren des Neumarktbereiches über die Meerstraße ist somit nicht weiter nötig.

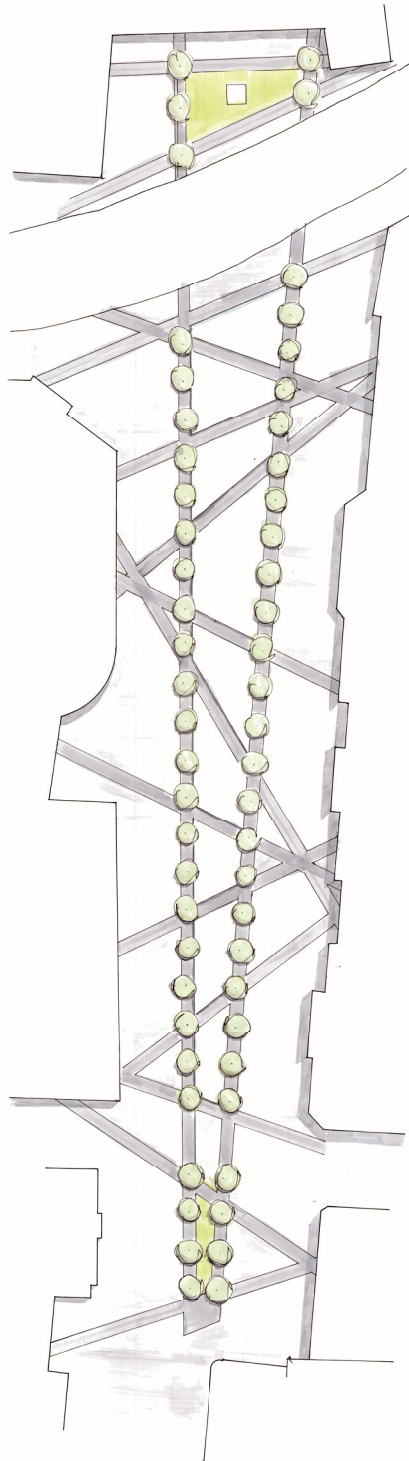
Es bleibt das Aufkommen an PKW, die im Bereich des Neumarktes parken möchten. Hier empfiehlt sich die Erschließung der zukünftigen Parkflächen direkt aus dem Norden von der Unterwallstraße zu realisieren. So verliert die Meerstraße im Bereich des Neumarktes ihre Relevanz als Verkehrsinfrastruktur, und eine Integration in die Neuplanung des Neumarktes ist möglich.

Der Entwurfsprozess ist eine Sammlung von Gedanken und Ideen die zeichnerisch festgehalten werden. Hierbei empfiehlt es sich vielfältig zu denken und jeden Entwurfsansatz als Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Für den Vorentwurf ergibt sich auf dieser Grundlage, dass mindestens zwei oder mehr Vorentwürfe ausgearbeitet werden. Diese Vorgehensweise fordert auch die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) in §15 Abs. 2.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit sind so drei Vorentwürfe in Handzeichnung (Fineliner und Copic Marker auf Transparent) entstanden.

# 06 Vorentwurf

## 06.1 Erster Vorentwurf



## 06 Vorentwurf

### 06.1 Erster Vorentwurf

Der erste Vorentwurf befasst sich mit dem Thema der Repräsentation. Der Neumarkt liegt mitten im Kern der Moerser Innenstadt und bietet Potential für einen zentralen Stadtplatz. Mit der evangelischen Stadtkirche und dem Alten Rathaus befinden sich zwei bedeutende Gebäude am nördlichen und südlichen Ende des Platzes.

Die Idee verwirklicht eine nach Norden verlaufende Sichtachse durch zwei Baumreihen. Die Statue von König Friedrich I. ist vor das alte Rathaus versetzt und gibt der Sichtachse einen spannenden Endpunkt. Das alte Rathaus gibt diesem Bild den passenden Hintergrund und Rahmen. Durch die alleeartigen Baumreihen entsteht auch eine räumliche Verbindung von evangelischer Kirche zu altem Rathaus.

Der Bodenbelag unterstützt die Baumreihen durch die in den hellen großformatigen Platten integrierten dunklen Streifen.

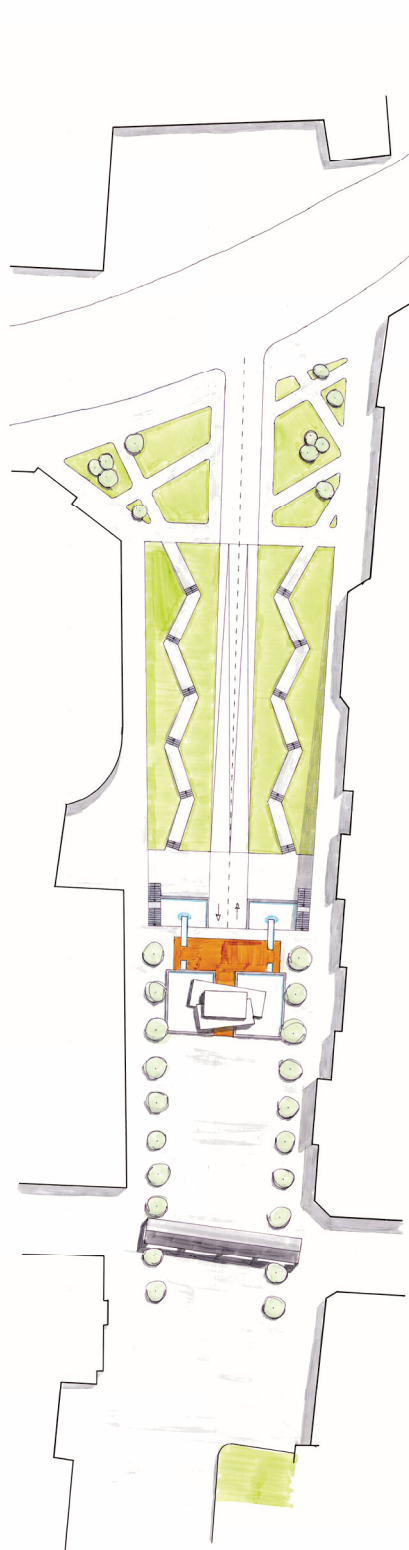
Die Streifen laufen unter der Baumreihe entlang und werden von quadratischen Baumscheiben, in Basaltschotter ausgebildet, unterbrochen. Durch die gleiche Farbigkeit von dunklen Platten und Schotter unterstützt dies die Sichtachse. Die quer verlaufenden Streifen hingegen lassen den Platz für den Besucher der über den Neumarkt spaziert überschaubar erscheinen. Die rund 150 Meter Länge des Platzes werden so optisch unterbrochen und machen das Schaufensterbummeln an den Fassaden entlang angenehm.

Durch die ebene, weitläufige Platzfläche die hier entsteht, ist ausreichend Raum für Stadtfeste und den Wochenmarkt gegeben. Als Variation könnten die hellen Plattenbereiche innerhalb der Baumreihen als Wasserbecken ausgebildet werden. So könnte eine Assoziation an das bis zum 17. Jahrhundert hier verlaufende Moerser Meer gegeben werden.



# 06 Vorentwurf

## 06.2 Zweiter Vorentwurf



## 06 Vorentwurf

### 06.2 Zweiter Vorentwurf



Abb.29 Glasfassade (Apple Store, New York)

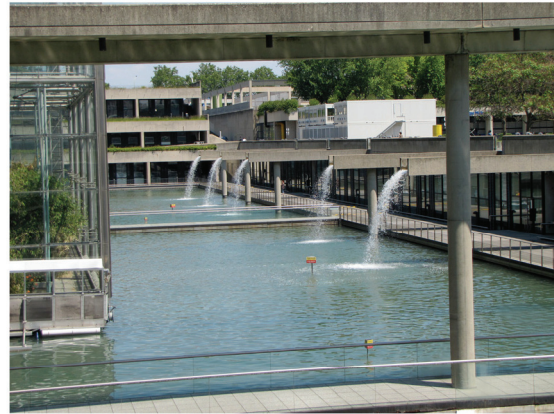


Abb.30 Wasserfälle (Parc de la Villette, Paris)

Im zweiten Vorentwurf wird der Neumarkt in zwei Bereiche unterteilt: im nördlichen Bereich die stark eingegründete Tiefgaragenzufahrt und im südlichen Teil die Platzfläche.

In diesem Vorentwurf wird die Parksituation am Neumarkt durch eine mehrgeschossige Tiefgarage gelöst. Anstatt die Zufahrt der Garage zu verstecken wird hier ein zentrales Gestaltungselement aus dieser. Die Einfahrt führt durch die zentrale Achse des Platzes und senkt sich in einer Rampe um 4.50 Meter ab. Eingerahmt wird die Zufahrt von üppigem Grün. Fährt der Autofahrer die Rampe herab, fährt er auf die Glasfassade der Tiefgarage hinzu, vor der jeweils links und rechts ein Wasserfall und ein Wasserbecken sichtbar werden. Diese Glasfassade verlängert sich nach oben hin weiter in der Glasfassade des neuen Gebäudes mitten auf dem Neumarkt.

Der Glaspavillon bietet Platz für Treppenhäuser und Fahrstuhl zur Erschließung der Tiefgarage, sowie für Gastronomie wie eine Bar oder ein Eiscafé. Der Pavillon ist umgeben von zwei großen Wasserbecken die auch die Wasserfälle zur Tiefgarage speisen und hat einen Außenbereich mit Holzterrasse.

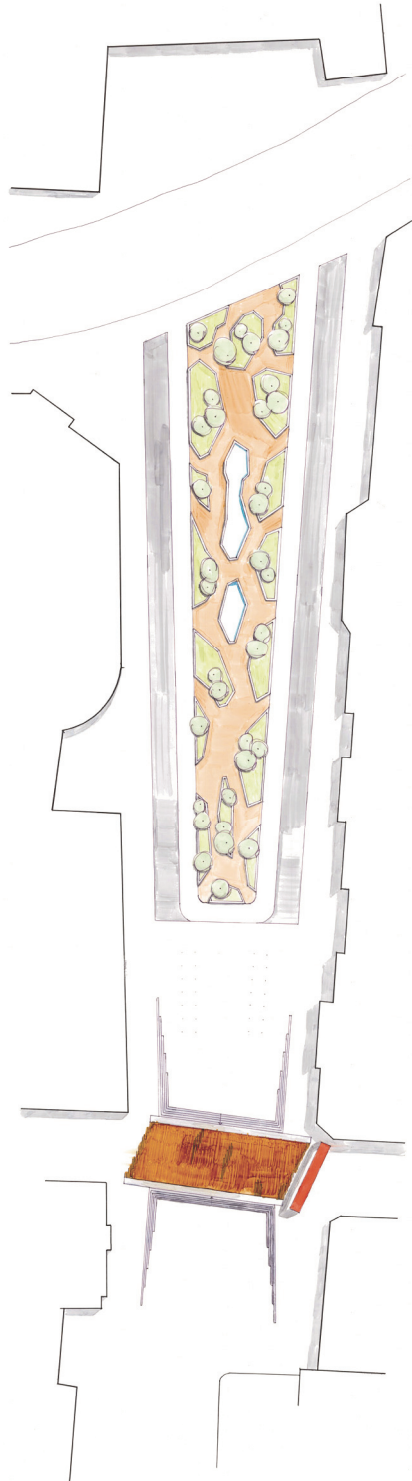
Südlich des Glaspavillons erstreckt sich die eigentliche Platzfläche des Neumarktes. Die Fläche ist frei gehalten, lediglich mit Bäumen eingefasst, um hier Raum für den Wochenmarkt zu bieten.

Im Bereich der kreuzenden Fußgängerzone von Steinstraße zu Neustraße steht eine Überdachung, die an die Brücke über das Moerser Meer erinnert.



# 06 Vorentwurf

## 06.3 Dritter Vorentwurf



## 06 Vorentwurf

### 06.3 Dritter Vorentwurf

Auch der dritte Vorentwurf ist in zwei Bereiche gegliedert. Der nördliche Bereich verbindet Aufenthaltsqualität mit Parkmöglichkeiten und der südliche Bereich stellt einen Stadtplatz mit geschichtlicher Anbindung dar.

In diesem Entwurf wird die Parkmöglichkeit auf dem Neumarkt erhalten und neu strukturiert. Von der Unterwallstraße im Norden zweigt eine als Einbahnstraße ausgebildete Umfahrt über den Platz ab, an dessen Außenseite Stellplätze angeordnet sind. Diese bieten auch dem Wochenmarkt genügend Aufstellfläche für Marktwagen. Der durch die Umfahrt entstehende Innenbereich wird als parkähnliche Anlage gestaltet. Die polygonalen Strukturen, herausgebildet durch von Sitzmauern eingefassten Hochbeeten, ergeben einen Raum zum Aufenthalt auf dem Neumarkt. Die zahlreichen Amelanchien geben dem Raum eine dritte Dimension und halten diesen durch ihren offenen Habitus licht und hell. Die wassergebundene Wege- decke und die Pflanzungen in den Hoch-

beeten wirken hier der Flächenversiegelung entgegen. Die mittleren Inseln in der Parkfläche werden als Wasserbecken ausgebildet.

Der südliche Bereich nimmt die Geschichte des Neumarktes auf. Die Verbindung der Fußgängerzone von Neustraße zu Steinstraße wird durch eine mit Holzplanken belegte Fläche hergestellt. Die daran beidseitig anschließende, fünfstufig nach unten verlaufend Treppenanlage lässt den Weg emporgehoben erscheinen. Dies assoziiert die Meerbrücke, eine Brücke die bis Mitte des 17. Jahrhunderts an dieser Stelle über das Moerser Meer führte und die Altstadt (östlich) mit der Neustadt (westlich) verband.

Östlich der Meerbrücke stand bis 1907 der Meerturm, ein altes Stadttor das zur Zoll-erhebung diente. (Wensky Hrsg. 2000) Ein an genau dieser Stelle stehender Rahmen aus Cortenstahl (ca. 4.5m hoch) erinnert hier an den Meerturm und gibt durch den Orangeton des Stahls einen Farbakzent.

## 06 Vorentwurf

### 06.4 Abwägung der Vorentwürfe

Im nächsten Schritt ist eine Abwägung der positiven und negativen Merkmale der drei Vorentwürfe nötig um eine Entscheidung für den Entwurf zu treffen. Hierbei kann die Entscheidung zu Gunsten einer Vorent-

wurfsvariante gehen, oder auch zu einer Kombination aus Elementen verschiedener Entwürfe führen. Die folgende Matrix listet alle zu berücksichtigenden Merkmale der Vorentwürfe auf:

	erster Vorentwurf	Zweiter Vorentwurf	dritter Vorentwurf
Barrierefreiheit	✓	✗	✓
Repräsentation	✓	✓	✗
Abwechslungsreichtum	✗	✓	✗
Parksituation	✗	✓	✓
historischer Hintergrund	✗	✓	✓
Vegetationsanteil	✗	✓	✗
Grünpflege	✓	✗	✗
Vandalismus/ Verschmutzung	✓	✗	✗
Reinigungsmöglichkeit der Platzfläche	✓	✗	✗
Platz für Wochenmarkt/ Stadtfeste	✓	✗	✗
Anteil Nutzbarefläche	✓	✗	✓

## 06 Vorentwurf

### 06.4 Abwägung der Vorentwürfe

Wie die Matrix erkennen lässt, haben alle Vorentwürfe Vor- und Nachteile die es abzuwägen gilt. Die Betrachtung geschieht unter dem Aspekt, dass ein neuer Stadtplatz entstehen soll der uneingeschränkt nutzbar ist und sich gut in die Moerser Innenstadt einfügt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Anknüpfung an den geschichtlichen Hintergrund des Neumarktes. Diese Kriterien erfüllt keiner der Vorentwürfe komplett, daher fällt die Entscheidung zu einer Kombination verschiedener Elemente.

## 06 Vorentwurf

### 06.5 Begründung der weitem Bearbeitung

Das Grundgerüst für den Entwurf bildet der erste Vorentwurf. Die Platzfläche ist hier in vollem Umfang nutzbar und es entstehen keine Einschränkungen für den Wochenmarkt oder die Stadtfeste. Das gekreuzte Strahlenmuster verbindet die Gebäude im Westen des Neumarktes mit denen auf der östlichen Seite und schafft so eine Verbindung von Neu- und Altstadt.

Der zweite Vorentwurf bietet mit der Tiefgarage eine adäquate Lösung für den Parkplatz. Hierbei ist zu beachten, dass die Tiefgarageneinfahrten möglichst wenig Platzfläche einnehmen. Auch das Gebäude ist eine gute Variante für die Erschließung der Tiefgarage. Dieses sollte allerdings anders realisiert werden. Am derzeitigen Standort des Gebäudes würde es in der mittleren Sichtachse des ersten Vorentwurfes liegen.

Als zeitgeschichtliche Anbindung an den Neumarkt dient das „Brückenelement“ - die Stufenanlage mit dazwischenliegendem Holzboden und dem stilisierten Meerturm - aus dem dritten Vorentwurf. An dieser Stelle wird eine Assoziation an die bis in das 17. Jahrhundert bestehende Brücke gegeben, die das Moerser Meer überquerte und so die Altstadt mit der Neustadt verband.

Die Kombination dieser Elemente bildet die Vorlage für den Entwurf. Es gilt diese stilvoll und stimmig zu kombinieren und weiter zu entwickeln.



Abb.32 Entwurfsplan



## 07 Entwurf

### 07.1 Gestaltung des Neumarktes

Aus den grundlegenden Gedanken, welche die Vorentwürfe gegeben haben, ist ein Entwurf entstanden. Inhaltlich nimmt der Entwurf die Elemente, die sich in der Abwägung der Vorentwürfe durchgesetzt haben, auf. Das gekreuzte Strahlenmuster, mit 100cm breiten Strahlen, gelegt aus Platten in dunklem Anthrazit (50x25cm, z.B. Metten LaLinia in Granitdunkelgrau) strukturiert den Platz. Die Platzfläche an sich ist mit großen, sandfarbenen Platten (120x80cm, z.B. Metten LaLinia in Sandbeige) ausgelegt.



Abb.33 Metten LaLinia in Sandbeige und Granitdunkelgrau

Die Strahlen verbinden die Eingänge der am Neumarkt gelegenen Gebäude und stellen so eine Beziehung zwischen Neustadt und Altstadt her.



Abb.34 Silberlinden (Tilia tomentosa)

Die Baumreihen aus Silberlinden (*Tilia tomentosa*), Angelehnt an den in der Vergangenheit genutzten Namen „Lindenplatz“ für den Neumarkt, die den Platz in Nord-Süd-Richtung begleiten, werden von 150cm breiten Strahlen untermalt. Darin sind auch die quadratischen Baumscheiben von 150x150cm integriert. Zur farblichen Anpassung sind diese mit Basaltschotter gefüllt. Mit in die Baumreihen integriert sind auch die Eingänge der Tiefgarage. In schlichtem Design aus Beton und Glas nehmen die Treppenaufgänge die polygonalen Formen des Platzes auf und integrieren sich transparent und zurückhaltend.

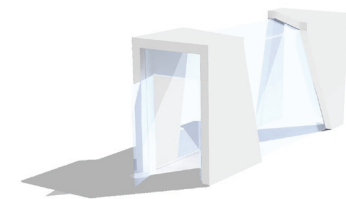


Abb.35 Aufgang Tiefgarage

Im nördlichen Bereich sind acht Flächen (insgesamt ca. 900 qm), die durch das

## 07 Entwurf

### 07.1 Gestaltung des Neumarktes

Strahlenmuster entstehen, nicht mit sandfarbenen Platten ausgelegt, sondern mit Rasenfläche gefüllt. Dies verlängert die naturnahe Gestaltung des Stadtgrabens hinter dem alten Rathaus bis auf den Neumarkt und holt so ein Stück Natur in den Innenstadtbereich.

Im südlichen Bereich befindet sich die Querung der Fußgängerzone. Da an dieser Stelle in der Vergangenheit eine Brücke über das Moerser Meer geführt hat, wird dieser historische Hintergrund modern interpretiert. Durch die fünfstufige Treppenanlage aus Blockstufen mit Lichtfuge wird der Platz beidseitig der Fußgängerzone um 80cm abgesenkt. Der dadurch entstehende Steg assoziiert die damalige Brücke. Um dies zu unterstreichen ist der Bereich zwischen den Treppen mit Holzbohlen belegt. Zwischen den dreiseitigen Stufenanlagen verläuft das Gelände wieder auf Ausgangsniveau nach oben. Die Stufen der Treppe laufen somit in die Platzfläche aus.

In den so entstehenden Senken neben dem Steg stoßen unregelmäßig angeordnete Wasserdüsen verschieden hohe (80 bis 150cm) Fontänen senkrecht in die Luft. Das bewegte Wasser erinnert an das Moerser Meer.



Abb.36 Wasserfontänen (Parc André Citroën, Paris)



## 07 Entwurf

### 07.2 Ausstattung

Auf dem Neumarkt sind an den Seiten der Rasenflächen sowie im Bereich der Kirchenmauer 14 Bänke untergebracht. Die Bänke sind als Betonquader mit Schattenfuge in höchster Sichtbetonqualität ausgebildet. Zu jeder Bank gehört ein Papierkorb aus feuerverzinktem und pulverbeschichtetem Edelstahl.

An der östlichen Seite des Steges und der Treppenanlage, am Anschluss der Steinstraße befindet sich ein stilisierter Torbogen der an den Meerturm, der den Einlass in die Altstadt gewährte, erinnert. Das Tor ist eine Edelstahlrohrkonstruktion die mit Cortenstahlplatten verkleidet ist (500cm breit, 650cm hoch). An der Innenseite des rechten „Torpfosten“ ist eine gravierte Informationstafel aus Edelstahl angebracht die den Meerturm beschreibt. Die orange Farbe des Cortenstahltores harmoniert mit dem warmen Brauntönen der Holzbohlen auf dem Steg und bietet einen guten Kontrast zu den sandfarbenen Bodenplatten.

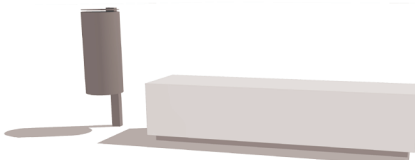


Abb.37 Bank mit Papierkorb

# 07 Entwurf

## 07.3 Tiefgarage



Abb.38 Tiefgarage

## 07 Entwurf

### 07.3 Tiefgarage

Das Parken am Neumarkt wird durch eine Tiefgarage gelöst. Die Garage hat zwei Zufahrten, eine im Norden des Platzes, in der Rasenfläche, und eine weiter im Süden im Bereich der Kirche. Die Zufahrten sind möglichst klein gehalten und umfassen nur die Fahrbahnbreite von 600cm. Als Absturzsicherung sind die Zufahrten von einer Ortbetonmauer in höchster Sichtbetonqualität eingefasst.

Die Tiefgarage fasst 88 PKW-Stellplätze, zwei Behindertenstellplätze sowie vier Motorradstellplätze. Somit ersetzt die Tiefgarage alle durch die Neugestaltung entfallenden oberirdischen Parkplätze.

Als Ausgang für Fußgänger hat die Tiefgarage drei Aufgänge. Zwei als reine Treppenaufgänge auf der linken Seite des Platzes (am Anfang und Ende der Tiefgarage) und einen Aufgang mit Treppe und Fahrstuhl auf der rechten Seite (in der Mitte der Tiefgarage).

# 07 Entwurf

## 07.4 Lichtkonzept

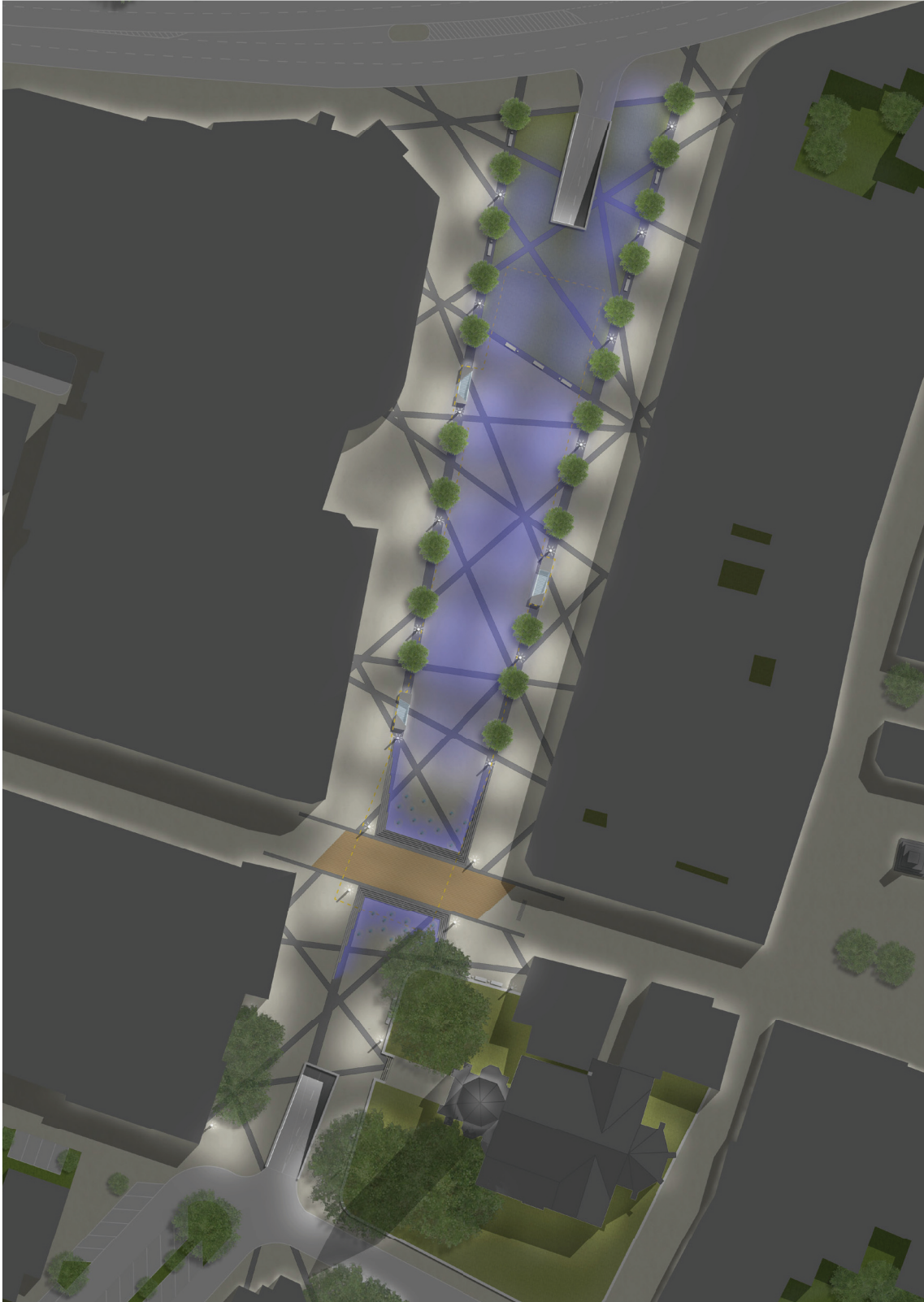


Abb.39 Nachtplan

## 07 Entwurf

### 07.4 Lichtkonzept

Die Beleuchtung des Neumarktes ist in zwei Bereiche aufgeteilt: der innere Platzbereich zwischen den Baumreihen und der äußere Bereich vor den Schaufensterfronten und im Bereich der Kirche. Der äußere Bereich wird mit normaler Straßenbeleuchtung (Mastleuchte 600cm hoch, z.B. HESS. City Elements Säulenleuchte, Leuchtelement asymmetrisch mit Abschatter) ausgeleuchtet, um auch am Abend ein sicheres Gefühl beim Begehen des Neumarktes zu vermitteln. Im inneren Bereich wird eine in die Straßenbeleuchtung integrierte Effektbeleuchtung in blau eingesetzt (z.B. HESS. City Elements Zwischenelement mit seitlichem Lichtaustritt und blau gefärbtem Glas), die das Wasser des früheren Moerser Meeres darstellt. Die Effektbeleuchtung setzt sich am Steg fort. In den Lichtfugen der Stufenanlage befinden sich LED-Bänder die den abgesenkten Bereich innerhalb der Stufen flächig blau ausleuchten.



Abb.40 Hess City Elements Mastleuchte

# 07 Entwurf

## 07.5 Präsentationsplakate

Um die Entwürfe dieser Bachelorarbeit zu präsentieren, wurden Präsentationsplakate im Wettbewerbslayout erstellt. Es sind drei Plakate im Format DIN A0 entstanden, die folgenden Inhalt zeigen:

### Plakat 1

Übersichtsplan im Maßstab 1:500

drei Piktogramme im Maßstab 1:5000  
als Schwarzplan zur Erläuterung von:

der innerstädtischen Platzsituation  
und der Bearbeitungsgrenze

der Fußgängerzone und deren  
Erweiterung durch den Entwurf

der aktuellen und der neuen Er-  
schließung

Darstellung der Tiefgaragenebene im  
Maßstab 1:500

### Plakat 2

Entwurfsplan im Maßstab 1:250

Nord-Süd-Schnitt im Maßstab 1:250

Ost-West-Schnitt im Maßstab 1:250

### Plakat 3

Perspektive (Sicht von Süden über  
den Steg in Richtung altes Rathaus)

Nachtplan im Maßstab 1:500

Images zur beispielhaften Darstellung  
von Details



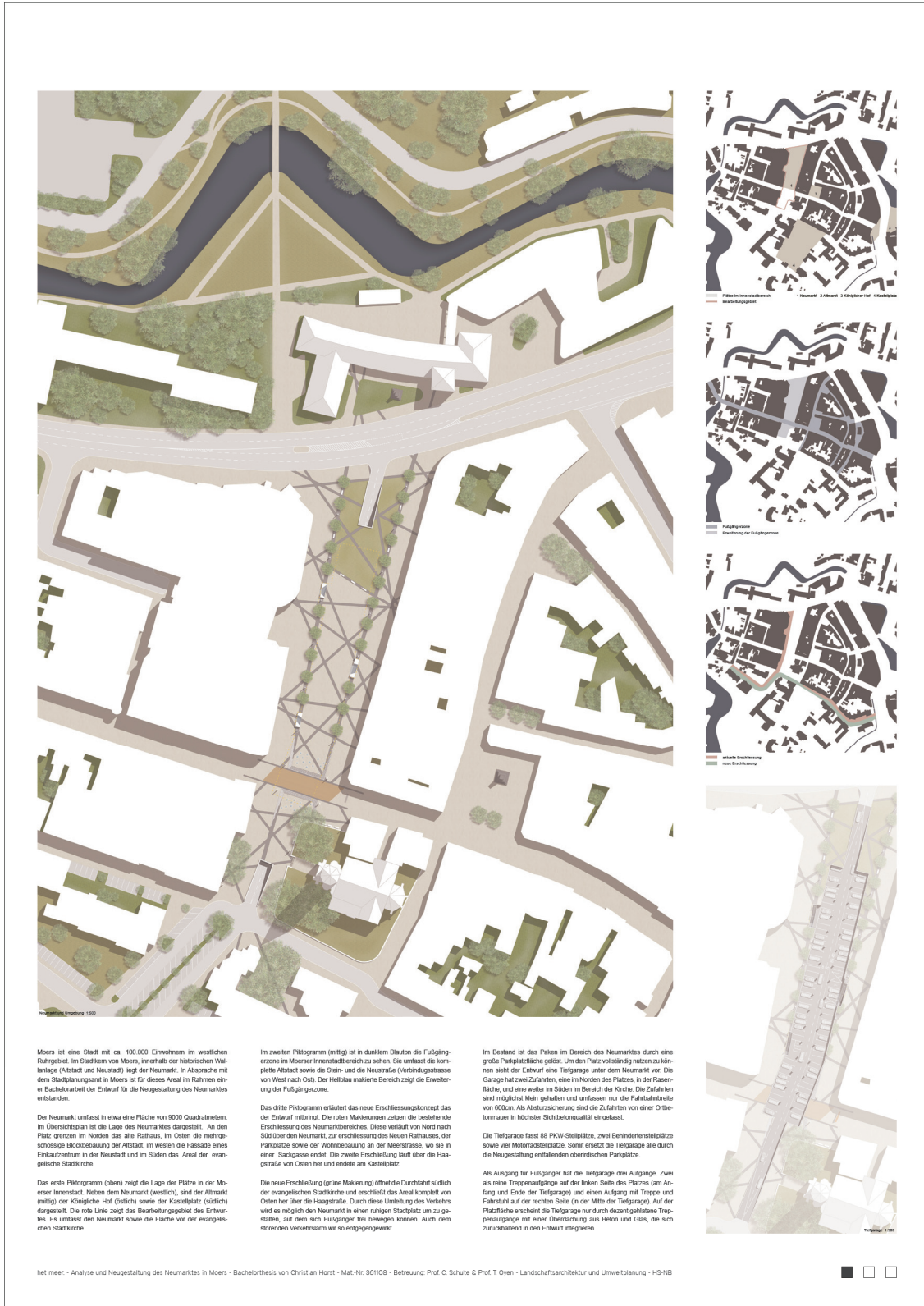


Abb.41 erstes Präsentationsplakat



Aus den grundlegenden Gedanken, welche die Vorentwürfe gegeben haben, ist ein Entwurf entstanden. Inhaltlich nimmt der Entwurf die Elemente, die sich in der Abwägung der Vorentwürfe durchgesetzt haben, auf. Das gekreuzte Strahlenmuster, mit 100cm breiten Strahlen, gelegt aus Platten in dunklem Anthrazit (50x25cm, z.B. Metten LaLi in Granitbleikgrau) strukturiert den Platz. Die Platzfläche an sich ist mit großen, sandfarbenen Platten (100x100cm, z.B. Metten LaLi in Sandbeige) ausgelegt. Die Strahlen verbinden die Eingänge der am Neumarkt gelegenen Gebäude und stellen so eine Beziehung zwischen Neustadt und Altstadt her.

Die Baumreihen aus Silberlinden (Angelehnt an den in der Vergangenheit genutzten Namen „Lindenplatz“ für den Neumarkt), die den Platz in Nord-Süd-Richtung begrenzen, werden von 150cm breiten Strahlen untermauert. Darin sind auch die quadratischen Baumscheiben von 150x150cm integriert. Zur farblichen Anpassung sind diese mit Basaltsteiner gefüllt. Mit in die Baumreihen integriert sind auch die Eingänge der Tiefgarage. In schließlich Design aus Beton und Glas nehmen die Treppenaufgänge die polygonalen Formen des Platzes auf und integrieren sich transparent und zurückhaltend.

Im nördlichen Bereich sind acht Flächen (insgesamt ca. 900 qm), die durch das Strahlenmuster entstehen, nicht mit sandfarbenen Platten ausgelegt sondern mit Rasenteiche geteilt. Dies vertieft die naturnahe Gestaltung des Stadtgrabens hinter dem alten Rathaus bis auf den Neumarkt und holt so ein Stück Natur in den Innenstadtbereich. Im südlichen Bereich befindet sich die Quereinrichtung der Fußgängerzone. Da an dieser Stelle in der Vergangenheit eine Brücke über das Moerser Meer geführt hat, wird dieser historische Hintergrund modern interpretiert. Durch die fünfstufige Treppenanlage aus Blockstufen mit Lichteuge wird der Platz bedingt der Fußgängerzone um 90cm abgesenkt. Der dadurch entstehende Stieg assoziiert die damalige Brücke. Um dies zu unterstreichen ist der Bereich zwischen den Treppen mit Holzbohlen belegt. Zwischen den dreistöckigen Stützanlagen verläuft das Gelände wieder auf Ausgangsniveau nach oben. Die Stufen der Treppe laufen somit in die Platzfläche aus.

In den so entstehenden Senken neben dem Stieg stützen unregelmäßig angeordnete Wasserdüsen vorseeholten Höhe (80 bis 115cm) Fontänen senkrecht in die Luft. Das bewegte Wasser erinnert an das Moerser Meer.



Abb.42 zweites Präsentationsplakat





Abb.43 drittes Präsentationsplakat

# 07 Entwurf

## 07.6 Model

Zur weiteren Visualisierung wurde ein Model aus FIN-Pappe im Maßstab 1:500 angefertigt. Es zeigt den Entwurf für den Neumarkt mit seitlich begrenzender Bebauung sowie das alte Rathaus und die evangelische Kirche.

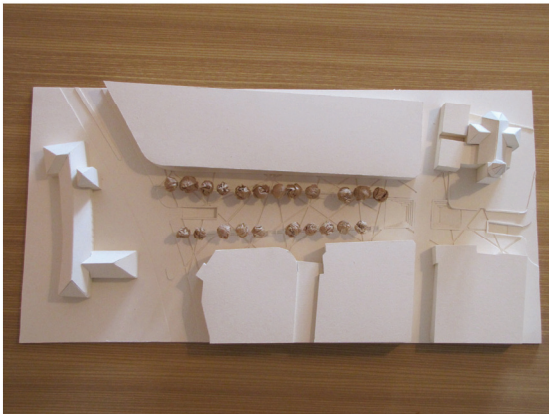


Abb.44 Model - Aufsicht

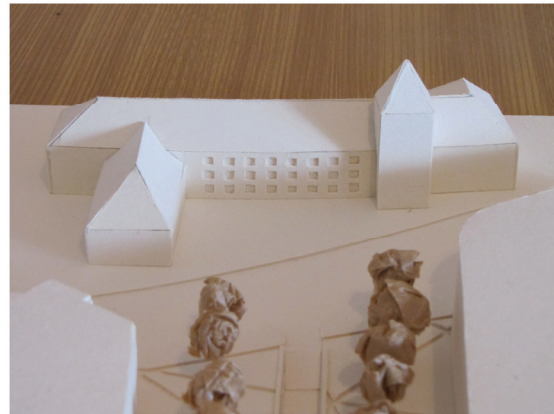


Abb.45 Model - altes Rathaus

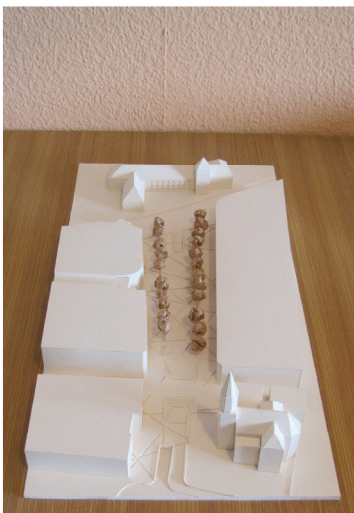


Abb.46 Model - Vogelperspektive Gesamt

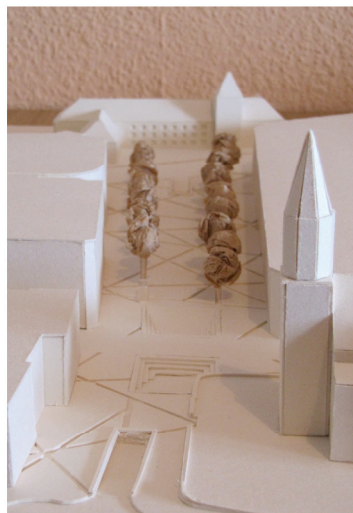


Abb.47 Model - Vogelperspektive Neumarkt

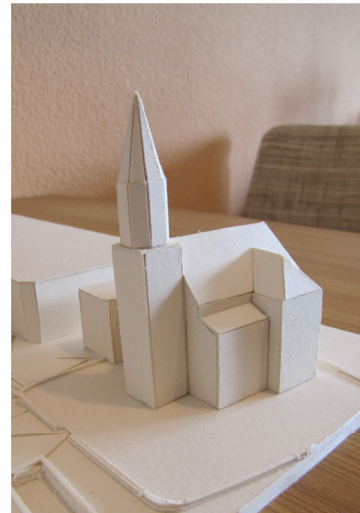


Abb.48 Model - evang. Stadtkirche

Die Ergebnisse der Analyse des Neumarktes in Moers haben gezeigt, dass es notwendig ist diesen Platz grundlegend zu überdenken und neu zu gestalten. Der daraufhin entstandene Entwurf *het meer* greift die Ergebnisse der Analyse auf und schafft einen funktionalen städtischen Freiraum mit repräsentativer Wirkung. Er verbindet die Historie des Platzes mit modernem, zeitgemäßem Design. Darüber hinaus gibt die neue Gestaltung des Areals eine Antwort auf die aufgezeigten Problemstellungen.

## 09 Quellen

### 09.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Stadtwappen von Moers	<a href="http://www.moers.de/c125722e0057acf2/files/moers-wappen_fuer-alle.tif/\$file/moers-wappen_fuer-alle.tif?openelement">http://www.moers.de/c125722e0057acf2/files/moers-wappen_fuer-alle.tif/\$file/moers-wappen_fuer-alle.tif?openelement</a> [STAND 04.08.2011]	005
Abb.2 Karte von Moers (1590)	eigenes Foto, Stadtarchiv Moers, 04/2011	006
Abb.3 Karte von Moers (1913)	eigenes Foto, Stadtarchiv Moers, 04/2011	006
Abb.4 Wochenmarkt auf dem Neumarkt	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	008
Abb.5 Mauer der evang. Kirch	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	008
Abb.6 Denkmal König Friedrich I.	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	008
Abb.7 Brunnen gegenüber der Kirche	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	008
Abb.8 Luftbild Neumarkt	<a href="http://www.tim-online.nrw.de">www.tim-online.nrw.de</a> [STAND 04.08.2011]	009
Abb.9-16 Pflasterbeispiele	eigene Fotos, Neumarkt Moers, 07/2011	010
Abb.17 Bestandsbaum (Tilia platyphyllos)	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	011
Abb.18 Baumscheibe mit Poller	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	012
Abb.19 Altstadtlaterne	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	012
Abb.20 Straßenlaterne	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	012
Abb.21 Denkmal König Friedrich I.	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	012
Abb.22 Mülleimer	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	012
Abb.23 altes Rathaus	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	013
Abb.24 evang. Stadtkirche	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	013
Abb.25 Peschkenhaus	eigenes Foto, Neumarkt Moers, 07/2011	013
Abb.26 Straßenkarte Neumarkt	<a href="http://maps.google.de">maps.google.de</a> [STAND 04.08.2011]	014
Abb.27 erster Vorentwurf	eigene Handzeichnung, gescannt	017
Abb.28 zweiter Vorentwurf	eigene Handzeichnung, gescannt	019
Abb.29 Glasfassade (Apple Store, New York)	<a href="http://scr3.golem.de/?d=1105/Aple-Store-App&amp;a=83668&amp;s=7">http://scr3.golem.de/?d=1105/Aple-Store-App&amp;a=83668&amp;s=7</a> [STAND 04.08.2011]	020
Abb.30 Wassfälle (Parc de la Villette, Paris)	eigenes Foto, Parc de la Vilette, Paris, 06/2010	020
Abb.31 dritter Vorentwurf	eigene Handzeichnung, gescannt	021
Abb.32 Entwurfsplan	eigene Zeichnung	026
Abb.33 Metten LaLinia in Sandbeige und Granitdunkelgrau	<a href="http://www.metten.de/assets/Uploads/Metten-Referenzen-14.jpg">http://www.metten.de/assets/Uploads/Metten-Referenzen-14.jpg</a>	027
Abb.34 Silberlinden (Tilia tomentosa)	eigenes Foto, Paris, 06/2010	027
Abb.35 Aufgang Tiefgarage	eigenes Rendering	027
Abb.36 Wasserfontänen (Parc André Citroen, Paris)	eigenes Foto, Parc André Citroen, Paris, 06/2010	028
Abb.37 Bank mit Papierkorb	eigenes Rendering	029
Abb.38 Tiefgarage	eigene Zeichnung	030
Abb.39 Nachtplan	eigene Zeichnung	032

## 09 Quellen

### 09.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.40 Hess City Elements Mastleuchte	www.hess.eu	033
Abb.41 erstes Präsentationsplakat	eigene Zeichnung	035
Abb.42 zweites Präsentationsplakat	eigene Zeichnung	036
Abb.43 drittes Präsentationsplakat	eigene Zeichnung	037
Abb.44 Model - Aufsicht	eigenes Foto, Model Neumarkt, 08/2011	038
Abb.45 Model - altes Rathaus	eigenes Foto, Model Neumarkt, 08/2011	038
Abb.46 Model - Vogelperspektive	eigenes Foto, Model Neumarkt, 08/2011	038
Gesamt		
Abb.47 Model - Vogelperspektive	eigenes Foto, Model Neumarkt, 08/2011	038
Neumarkt		
Abb.48 Model - evang. Stadtkirche	eigenes Foto, Model Neumarkt, 08/2011	038



## 09 Quellen

### 09.2 Literatur

Stadtarchiv Moers

Stadtarchiv Moers

Bestand 1

Akte 108,28

Seite 38

Wensky Hrsg. 2000

Moers. Die Geschichte der Stadt von der Frühzeit bis zur Gegenwart.

Band 1 – Von der Frühzeit bis zum Ende der oranischen Zeit (bis 1702)

Böhlauverlag, Köln, Weimar, Wien

Seite 121

## 09 Quellen

### 09.3 Internetquellen

Arndt C. (2011):

Internetauftritt der Stadt Moers.

URL: <http://www.moers.de/C1257221003DF609/html/514615EE3EF>

283ACC1257337003E895D? [STAND 29.07.2011]

## 10 Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich, Christian Horst, die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Neubrandenburg, August 2011

Christian Horst